



Schuljahr 2018 / 2019
Entwurf zur Vorlage der Schulkonferenz

Konzeption der ergänzenden Förderung und Betreuung
im OGB
der Ikarus Grundschule

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort (Herr Bruch)
2. Zeitstruktur
3. Personal
4. Raumkonzept
5. Pädagogische Planung/ Schwerpunkte
 - Frühbetreuung
 - Offener Anfang
 - Unterrichtsbegleitung
 - VHG –Zeiten
 - Mittagessen
 - Hausaufgaben
 - Hortzeit
 - Spätbetreuung
 - Ferien
 - Soziale Kompetenz
 - Selbstständigkeit
 - Interkulturelle Erziehung
 - Medienpädagogik
 - Umwelterziehung
 - Arbeitsgemeinschaften
 - Regeln des Zusammenlebens
 - Integration in der ergänzenden Betreuung
 - ErzieherInnen im Unterricht
 - Zusammenarbeit mit Eltern
 - Feste
 - Kooperation im OGB
 - Qualitätsentwicklung

Vorwort / Leitbild

Die pädagogische Arbeit in der ergänzenden Betreuung verstehen wir als ganzheitliche Bildung und Unterstützung aller Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Bildung beschränkt sich somit nicht auf den Unterricht, sondern findet jederzeit (auch in der außerunterrichtlichen Zeit) statt. Dafür bietet die ergänzende Betreuung einen geschützten Raum. Wir wollen auf die jeweiligen Interessen und Bedürfnisse der Kinder gezielt eingehen. Wir fördern ihre Begabungen und Neigungen, indem wir die Kinder beim täglichen Spielen und beim Lernen begleiten. Im Vordergrund unseres pädagogischen Handelns stehen die soziale Förderung, die Entwicklung der manuellen und geistigen Fähigkeiten und die Förderung kreativer Begabungen der Kinder. Individuelle Fähigkeiten und Besonderheiten werden von den Kindern unter anderen Gesichtspunkten erlebt. So erfahren alle Kinder sich selbst und die anderen umfassender in ihren individuellen Stärken und Schwächen.

Gemeinschaftsaktivitäten werden so entwickelt und angelegt, dass sich jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend seinen Möglich- und Fähigkeiten einbringen kann.

Wesentlich für unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit ist, dass die Kinder nach dem Unterricht möglichst selbstständig von den breitgefächerten, verbindlichen Angeboten Gebrauch machen. Des Weiteren bieten wir ihnen ohne leistungsbezogene Zielsetzung Freiräume für selbstbestimmtes Spielen, soweit es die Zeitstruktur und die räumlichen Gegebenheiten zulassen. Vielleicht möchten sie auch nichts tun, sich ausruhen. Hier können unsere Kinder in einem geschützten Rahmen den Nachmittag mit ihren Freunden und Freundinnen abwechslungsreich verbringen.

Dabei ist es zweckmäßig, sich in der gemeinsamen Sprache zu verständigen. Die deutsche Sprache wird also täglich selbstverständlich und natürlicherweise geübt. Durch diese zwanglose Art der Kommunikation verbessern sich das Verständnis und die Qualität der Sprache der Kinder.

Ergänzend hierzu haben wir, unterstützend zum Sprachbildungskonzept der Lehrkräfte gezielte Aktivitäten entwickelt, die Bestandteil des Angebotes der ergänzenden Betreuung sind. Diese sind z.B. Abzählreime, Lieder, Gedichte, Frage – und Antwortspiele, Kimspiele (Wahrnehmungs-/Konzentrationsspiele) und Weiteres.

- Die ergänzende Betreuung ist an unserer Schule integraler Bestandteil. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und den weiteren pädagogischen Fachkräften ist in unseren Klassenteams tägliche Praxis. Die höchstmögliche Verzahnung und Vernetzung innerhalb unserer offenen Ganztagsgrundschule ist erklärter Wunsch unseres Kollegiums.
- Die festlichen Höhepunkte im Jahr (Fasching, Fahrradparcours, Frühlingsfest, Sommerfest, Trödelmarkt, Herbstfest, Winterfest) werden von Lehrkräften und weiteren pädagogischen Fachkräften gemeinsam geplant und durchgeführt (siehe Feste).
- Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen werden in die Gruppen der ergänzenden Betreuung integriert. Zusätzlich erhalten sie eine besondere Unterstützung und Förderung durch unsere Facherzieher für Integration (siehe Integration in der ergänzenden Betreuung).
- Wir sind eine Schule für alle. Unsere Kinder kommen aus Familien mit unterschiedlichsten kulturellen, sozialen und ökonomischen Hintergründen und Wertesystemen. Die Wertschätzung und vorurteilsfreie Betrachtung unterschiedlicher Kulturen und Herkunftssprachen ist uns wichtig.
- Die Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder innerhalb der ergänzenden Betreuung ist wichtiger Bestandteil unserer gemeinsamen pädagogischen Vorstellungen. Die ErzieherInnen sind im Unterricht z.T. auch während der Klassenratsstunden anwesend. Sie setzen diese Strukturen während der Gruppenbesprechungen (Klassen 1-3) und Kinderbesprechung (Klassen 4-6) in der ergänzenden Betreuung fort (siehe Einüben demokratischer Formen des Zusammenlebens).
- Wir möchten die natürliche Neugier der Kinder erhalten und fördern.

Zeitstruktur

Unsere Schule besuchen ca. 480 Kinder davon fördern und erziehen wir in der ergänzenden Betreuung ca. 290 Kinder im offenen Ganztagsbereich (OGB):

- 6.00 – 7.30 Uhr die Frühbetreuung und anschließend bis zum jeweiligen Unterrichtsbeginn Betreuung im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG);
- Die Kinder der Klassenstufen 1 und 2 dürfen bereits um 7:45 Uhr in ihre Klassenräume, um ihnen einen ruhigen Anfang zu ermöglichen. Dort steht ihnen pro Abteilung pädagogisches Personal als AnsprechpartnerIn zur Verfügung
- 7.30 - 13.30 Uhr VHG – Zeit ohne Hortvertrag
- Der Unterricht beginnt um 8:15 Uhr
- Die Kinder können in drei Räumen in Ruhe das Mittagessen in einem Zeitraum von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr einnehmen.
- Die Kinder gehen je nach Unterrichtschluss bis 16.00 Uhr in ihre Abteilungen und Räume.
- Im Pavillon beginnt ab 16.00 die Spätbetreuung bis maximal 18.00 Uhr.

Die jeweiligen Zeitabschnitte (Module) werden von den Eltern je nach individuellem Bedarf beantragt, vom Schulamt Tempelhof-Schöneberg geprüft und entsprechend vertraglich vereinbart.

Der Bedarf schließt die Betreuung während der Ferienzeit in den Klassenstufen 1-4 im Umfang der täglichen Schulzeit plus der entsprechenden Module mit ein. Für die Klassenstufen 5 und 6 muss erneut ein Antrag beim Schulamt gestellt werden.

Personal

Zurzeit arbeiten 12 ErzieherInnen in Vollzeit-, 4 ErzieherInnen in Teilzeitbeschäftigung, sowie 2 FacherzieherIn für Integration und eine koordinierende Erzieherin in der ergänzenden Betreuung. Die Personalausstattung richtet sich nach der Anzahl der Kinder. Nach Möglichkeit wird jeder Klasse von 1-4 eine Bezugserzieherin zugeordnet. Die Kinder der Klassen 5 und 6 verbleiben in der Regel in ihren Stammabteilungen.

Raumkonzept Hortbereich

Unser Hort ist 2004 mit ca. 65 Hortkindern gestartet. Ursprünglich war der Pavillon für 150 Kinder vorgesehen. Der Bedarf an Hortplätzen nahm stetig zu, so dass wir auf alle Räumlichkeiten zurückgreifen müssen. Der Alltag ist damit eine enorme Lärmbelästigung, die Räume sind zu eng. Der Schallschutz ist unzureichend. Wünschenswert wäre es, wenn wir die obere Etage im Schulgebäude mitnutzen könnten.

In den wärmeren Monaten ist die Lärmbelästigung in den einzelnen Abteilungen geringer, da viele Kinder den Außenbereich nutzen können.

Im Pavillon kann es durch das Mittagessen in den unteren Räumen zu Verschmutzung und Geruchsbildung kommen. Die Kinder aus dieser Abteilung sind in ihrem Alltag stark eingeschränkt, da sie ihre Räumlichkeiten erst ab 14.15 Uhr zur Freizeitgestaltung nutzen können.

Die Betreuung der Kinder findet in vier Hortabteilungen statt.

Im Schulgebäude befinden sich zwei Abteilungen mit unterschiedlichen Raumverteilungen.

Zur Schule gehören: das Hauptgebäude, ein Pavillon, das ehemalige Hausmeisterhaus und eine große Turnhalle.

Der benachbarte Sportplatz SV-Süden und der angrenzende Spielplatz wird von den Kindern mitgenutzt.

Auf dem Schulhof haben wir einen kleinen Fußballplatz und zahlreiche Spielgeräte.

Im Hauptgebäude gibt es einen Mehrzweckraum, zwei Computerräume und einen Werkraum.

Für den Hortbereich stehen uns folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

Pavillon (oben) Abt. I

In dieser Abt. befindet sich ein großer Flur, von dem drei Gruppenräume abgehen.

Die Räume sind mit Bastel-, Lese-, Spiel- und Bauecken ausgestattet. Alle Räume sind frei gestaltbar. Die Hortkinder können die Räume entsprechend ihrer Bedürfnisse nutzen.

In diesen Räumen findet meist die Früh- und Spätbetreuung statt.

Pavillon (unten) Abt. IV

Zum Pavillon zählen im Erdgeschoß drei Gruppenräume mit Spiel- und Funktionsecken und ein großer Flur. Der gesamte Bereich wird zwischen 11.30 bis 14.15 Uhr für das Mittagessen genutzt.

Eine Doppelnutzung ist unumgänglich. Die Küche mit Essensausgabe grenzt an den Flur. Bei der Gestaltung der Räume, werden die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.

Hort im Schulgebäude

Im Schulgebäude befinden sich zwei Abteilungen.

Hortabteilung II

Bestehend aus 3 Klassenräumen, einem großen Hortraum und einem kleinen Glasraum. Der kleine Glasraum wird am Vormittag für Förderstunden genutzt. Am Nachmittag schafft dieser eine Rückzugsmöglichkeit für die Kinder. Alle Räume haben Funktionsecken. Der Flurbereich wird für die Betreuung der Kinder mitgenutzt.

Hortabteilung III

Bestehend aus 4 Klassenräumen und einem kleinen Glasraum, der am Vormittag für die Förderung einzelner Kinder zur Verfügung steht. Am Nachmittag wird er als Hortraum genutzt. Auch diese Abteilung greift für die Betreuung der Kinder auf den Flurbereich zurück.

Der Innenhof bietet den Kindern der Abteilung II und III zusätzlichen Platz für Bewegung. Dort befinden sich zwei Tischtennisplatten. Aufgrund der hohen Anzahl unserer Hortkinder, findet eine Doppelnutzung aller Klassenräume in diesen Abteilungen statt.

Hausmeisterhaus

In dem ehemaligen Hausmeisterhaus kann eine Klasse aus Abt. III den Nachmittag verbringen. Die drei sehr kleinen Räume dort sind funktionell ausgestattet. Zusätzlich gibt es im Haus eine Küche, die von den Kindern aller Abteilungen nach Absprache genutzt werden kann.

Trotz der engen räumlichen Kapazitäten, sind wir bemüht eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen.

Pädagogische Planung/ Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Frühbetreuung:

6.00-7.30 Uhr

Wir empfangen die Kinder freundlich, um ihnen einen guten Start in den Tag zu verschaffen. Sie haben die Möglichkeit sich zurückzuziehen, von ihren Erlebnissen zu berichten, zu frühstücken und in einer ruhigen Atmosphäre zu spielen.

Offener Anfang:

7.45-8.15 Uhr

Alle Kinder der 1. und 2. Klassen, auch ohne Frühdienstmodul, können ab 7.45 den offenen Anfang im Schulgebäude wahrnehmen. Dort begrüßt sie in den einzelnen Abteilungen eine pädagogische Fachkraft.

Der offene Anfang bietet den Kindern einen sanften Schulbeginn. Hierbei können sie vor Unterrichtsbeginn erste Gespräche führen, um ihr Mitteilungsbedürfnis zu stillen und gegebenenfalls Probleme klären, sowie in Ruhe frühstücken.

Unterrichtsbegleitung

Den ersten bis dritten Klassen steht stundenweise eine Erzieherin als Unterrichtsbegleitung zur Seite. Für die Klassenstufe vier sind wir im Rahmen der personellen Ausstattung darum bemüht ebenfalls eine verlässliche Unterstützung zu gewährleisten. Erzieherin und Klassenleitung bilden ein Kleinteam.

Wir unterstützen die Kinder im Unterricht und nehmen Rücksicht auf die individuellen Lernbedürfnisse. Dadurch kennen wir die Inhalte des Unterrichts und können sie am Nachmittag aufgreifen (siehe z.B. Hausaufgaben).

Besonderen Wert legen wir auf die ganzheitliche Sicht des Kindes. Unsere Beobachtungen und Betrachtungen des/der Schülers/Schülerin während des gesamten Schulalltags, dienen als wichtige Kommunikationsgrundlage für die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Lehrkraft, um pädagogische und organisatorische Absprachen zu treffen.

Eine veränderte Lern- und Leistungsbereitschaft, sowie Verhaltensveränderungen im positiven wie auch im negativen Sinne, werden durch die gemeinsamen Gespräche oft für alle Beteiligten verständlicher.

Wünschenswert wäre eine verlässliche Kooperations-Stunde (pro Woche) zur Verfügung zu haben.

Gemeinsame außerschulische Aktivitäten/Ausflüge werden zusammen mit der Lehrkraft geplant und durchgeführt.

VHG

VHG-Stunden (verlässliche Halbtags-Grundschule) steht bei uns für: „Schulstressfreie-Zone“, d.h. es sind Freistunden, in denen die Kinder Spielzeit haben, sich entspannen können oder Ähnliches. Diese Stunden werden von einem Erzieher/einer Erzieherin begleitet. Fällt die VHG- Stunde in die 1. oder 6. Stunde, können die Kinder auch später kommen oder früher abgeholt werden. Es besteht keine Anwesenheitspflicht.

Mittagessen

Die Firma „Luna“ bietet im Pavillon frisch zubereitetes Mittagessen mit einem mindestens 15%igen Bio-Anteil an. Dazu gibt es täglich frische Salate, Obst und ungesüßte Getränke. Es ist selbstverständlich, dass bei der Wahl der angebotenen Essen keine Bestandteile verwendet werden, die Kinder aus religiösen, oder gesundheitlichen Gründen nicht zu sich nehmen dürfen. Für Kinder mit Unverträglichkeiten oder Allergien besteht die Möglichkeit für individuelle Absprachen.

Der „Mittagessenausschuss“ (bestehend aus Kindern, Eltern, pädagogischem Fachpersonal) begleitet die Arbeit des Caterers und ist mitverantwortlich für die Qualitätsentwicklung und -kontrolle des Essens.

Täglich stehen zwei Essen zur Auswahl, davon mindestens ein Vegetarisches. Luna verzichtet komplett auf Schweinefleisch. Die Kinder entscheiden sich bei der Essensausgabe für ihr Wunschgericht. Es besteht immer die Möglichkeit Essen nachzuholen. Außerdem gibt es an vier Tagen in der Woche frische Salate und an drei Tagen verschiedene Joghurts, die sich die Kinder selbstständig nehmen können.

Saisonale Obstsorten stehen immer zur Verfügung. Auf Kinder mit Lebensmittelunverträglichkeiten wird individuell eingegangen.

Die Kinder können bei jeder Mahlzeit zwischen Tee und Wasser wählen.

Das Mittagessen findet in der Zeit von 11.30- 14.15 Uhr statt, in der jeweils 3-4 Gruppen essen.

Uns stehen drei Räume zur Verfügung. Dort gehen die Klassen zu festen Zeiten mit einer Begleitung essen. Unser Bestreben ist es, eine ruhige Atmosphäre zu schaffen, bei der auf Tischmanieren (benutzen von Messer, Gabel, Löffel, etc.) geachtet wird und das Essen entspannt genossen werden kann. Wir führen die Kinder heran, selbständig zu entscheiden und einschätzen zu lernen, ob und was sie essen möchten und welche Portionen für sie angemessen sind. Anfangs ermutigen wir die Kinder jedes Essen zu kosten um die verschiedenen Gerichte kennenzulernen.

Durch die 40 minütige Essenszeit bleibt den Kindern noch genügend Raum für verschiedene Rituale, zum Beispiel Vorlesen, Entspannung, Tischdienste, Tischgespräche, kleine Spiele.

Hausaufgaben

Die Hausaufgabenzeit findet nachmittags von Montag bis Donnerstag im Klassenverband statt. Die Dauer der Hausaufgabenzeit richtet sich nach der jeweiligen Klassenstufe (siehe Schulkonzept).

Um den Kindern eine selbstständige Aufgabenbewältigung zu ermöglichen, schaffen wir eine ruhige Arbeitsatmosphäre. Die Kinder können sich untereinander helfen, indem sie zum Beispiel anderen Kindern die Aufgaben erklären. Wir stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und informieren gegebenenfalls Eltern und Lehrkräfte.

Aufgaben, wie Vokabeln und lesen üben, Kopfrechnen, Gedichte lernen oder Referate müssen zusätzlich zu Hause erledigt werden.

Die Kontrolle liegt bei den Eltern und Lehrern, um den jeweiligen Stand des Kindes zu kennen.

Die Kinder der 5. und 6. Klasse können ihre Hausaufgaben nach Schulschluss in einem Raum der jeweiligen Abteilung erledigen.

Ab Klassenstufe 4 wird die Hausaufgabenbetreuung je nach Absprache auch von einer Lehrkraft unterstützt. Die Art und Weise der Hausaufgaben ist unterschiedlich und abhängig von der unterrichtlichen Praxis, sowie der Jahrgangsstufe. Absprachen zwischen den Fachkräften sind notwendig, die Interessen der Eltern werden berücksichtigt.

(Siehe Beschluss der Gesamtkonferenz)

Hortzeit

Nach dem Unterricht und den Hausaufgaben beginnt die Freizeit.

Ein Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist die positive Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder. Sie lernen eigenständiges Handeln und entwickeln eigene Werte und Normen.

In den vier Abteilungen des Hortes findet jeweils offene Arbeit mit gemischten Altersstufen statt. Innerhalb der Abteilungen, können die Kinder frei wählen, was, wo und mit wem sie spielen möchten. Ab der dritten Klasse, haben sie auch die Möglichkeit in Absprache mit der pädagogischen Fachkraft, das Außengelände der Schule zu nutzen.

Der Hort ist eine gute Plattform um Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

Wir legen Wert auf ein positives und freundliches Miteinander. Dazu gehören das Begrüßen und das Verabschieden, ein hilfsbereiter und wertschätzender Umgang untereinander, sowie das Entwickeln von Empathie.

Im Freispiel lernen die Kinder sich auszuprobieren, eigene Grenzen zu erfahren und mit Konflikten eigenständig umzugehen. Sie haben die Möglichkeit kreatives Bauen, Rollenspiele, Gesellschafts- und Kartenspiele und Weiteres für sich zu entdecken. Wir gehen auf die individuellen Interessen der Kinder ein und berücksichtigen sie in unserem Tagesablauf. Für eigene Ideen stehen Materialien bereit, um die Kreativität der Kinder zu fördern. Ereignisse, wie zum Beispiel die Fußball-WM/EM und Feste beziehen wir in den Nachmittag mit ein.

Zudem bieten wir den Kindern in unserer pädagogischen Arbeit verschiedene angeleitete Angebote, wie zum Beispiel Windowcolor malen, nähen, basteln, Bewegungsspiele und vieles mehr.

Unser ansprechendes Außengelände wird von den Kindern gerne genutzt. Dazu gehören auch ein kleines Fußballfeld und die Tischtennisplatten. Der angrenzende Spielplatz bietet ebenfalls viel Raum für das Spielen im Freien.

Während der Hortzeit gibt es verschiedene AG's, die vom pädagogischen Personal sowie von Externen und Ehrenamtlichen angeleitet werden.

Zu der von uns angebotenen Völkerball- AG gehört auch ein jährliches Turnier, der verschiedenen Schulen in Tempelhof-Schöneberg. Unsere Schule hat schon viele Siege zu verzeichnen.

Es ist uns wichtig, dass es den Kindern gut geht und sie sich bei uns wohl fühlen. Wir gehen auf die Bedürfnisse der Kinder individuell ein.

Freude, Spaß und Lachen sind wichtige Begleiter im Alltag.

Spätbetreuung

Die Spätbetreuung von 16:00- 18:00 Uhr, findet im Pavillon statt und kann nur von Kindern mit einem entsprechenden Modul besucht werden. Auch hier nehmen wir uns Zeit für Spiele, Gespräche, kleine Bastelarbeiten und Weiteres. Kinder die nach einem langen Tag mehr das Bedürfnis nach Ruhe verspüren, finden gleich mehrere Ruhe/Kuschelecken vor. Durch die abteilungsübergreifende Arbeit, können sich hier auch leichter Freundschaften außerhalb der eigenen Abteilungen bilden, kann anderes Spielmaterial ausprobiert werden und der Tag ausklingen.

Ferien

Die Ferienbetreuung findet in der Ikarus-Schule sowie in der Partnerschule Rudolf-Hildebrand statt. In den Weihnachtsferien und an Brückentagen wechseln wir uns im Verband mit fünf weiteren Schulen ab.

Angebote und Ausflüge werden vom pädagogischen Personal geplant und durchgeführt. Anregungen der Kinder berücksichtigen wir gerne. Durch das abteilungsübergreifende Arbeiten lernen sich die Kinder untereinander besser kennen. Dies wirkt sich positiv auf das Schulklima aus.

Zwischen 8:00 und 9.00 Uhr beginnen wir mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend beginnen die jeweiligen Angebote. Möglichst viele Aktivitäten im Bereich Sport, Kultur oder Kreativität, stellen einen inhaltlichen Schwerpunkt der Ferienbetreuung dar und bieten den Kindern eine abwechslungsreiche Ferienzeit.

Beliebte Ausflugsziele sind zum Beispiel: FEZ, Strandbad Jungfernheide, Bowlingbahn, Kletterhalle, Kino, Theater und umliegende Spielplätze.

Außerdem können sich die Kinder für Angebote vor Ort entscheiden, beispielsweise backen, Entspannungsübungen, freies Spiel und/ oder kreatives Gestalten.

Um besser planen zu können, findet vorab eine Abfrage nach dem individuellen Betreuungsbedarf statt. Wir stellen unser Ferienprogramm zu Beginn der jeweiligen Ferienwoche den Kindern vor und veröffentlichen es in Form von Aushängen. Anschließend können sie sich eigenständig für Angebote entscheiden.

Zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an den s.g. „Brückentagen“ schließt die Schule. Durch die Kooperation mit 5 weiteren Schulen im Bezirk besteht die Möglichkeit an einer dieser Schulen die Betreuung in Anspruch zu nehmen. Jedes Jahr übernimmt eine andere Schule diese Aufgabe.

Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz umfasst eine Vielzahl von Fertigkeiten und Fähigkeiten, die für das soziale Miteinander nützlich bzw. notwendig sind. Die Kinder lernen die Bedürfnisse, Stimmungen und Gefühle bei sich selbst und bei anderen wahrzunehmen. Wir sehen unsere pädagogische Aufgabe darin, ihnen dabei zu helfen, Gefühle wie Freude, Wut, Angst und Trauer, wahrzunehmen, einzuordnen und damit umzugehen.

Im gesamten Schultagesablauf bekommen die Kinder die Möglichkeit ihre soziale Kompetenz zu erweitern und zu vertiefen. Wir schauen z.B. auf höfliche und achtsame Begrüßungsrituale, die die Kinder im Umgang miteinander trainieren sollen. Durch kleine Aufträge und Pflichten stärken wir die Kinder nicht nur in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, sondern ermutigen sie auch eigenverantwortlich zu agieren. Selbstorganisation im gesamten Tagesablauf (wann muss ich zur AG, bei wem melde ich mich ab, bzw. an) gehört dazu.

Zum Umgang miteinander gehören auch Empathie (Einfühlungsvermögen), Achtung und Respekt den Anderen gegenüber, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft, Kritikfähigkeit, Wahrnehmung, Toleranz, Wertschätzung von Menschen und Dingen.

Alle Merkmale einer sozialen Kompetenz fördern / vertiefen wir in einem Sozialen Training z. B. in Form von gruppenspezifischen Angeboten wie Spiele, Rollenspiele, Gesprächskreise etc.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, neue Beziehungen aufzubauen und zu vertiefen und schaffen Raum für das Zusammensein mit Freunden.

Eine wichtige Aufgabe für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sehen wir in der Sprachförderung (sehen- hören- verstehen- sprechen), das heißt, die Bereitschaft und Fähigkeit Sprache sinnvoll einzusetzen und zu nutzen. Planvolle Sprachförderung kann deshalb beim Singen, Turnen, Basteln, Spielen, Erkunden, Untersuchen und Experimentieren ebenso stattfinden, wie beim Lesen von Büchern oder beim Gespräch mit dem einzelnen Kind oder mit der Gruppe.

Außerdem bieten wir ihnen vielfältige sprachliche und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten an (z.B. Bücherecke, Kuschel- Spielecke, Gesellschaftsspiele und vieles mehr).

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sehen wir darin, dass Konfliktlösungen in verbaler Form ablaufen. Wir stehen den Kindern als Moderator zur Verfügung, geben Hilfestellungen, Zeit und Raum dafür Konfliktlösungsstrategien selbst zu entwickeln und zu festigen.

Selbstständigkeit

Wir verstehen Kinder als selbstständig lernende Wesen, die sich in einem ständigen Austauschprozess mit ihrer Umgebung befinden und daher zu stets neuen Erkenntnissen und Zusammenhängen kommen.

Durch den freien Umgang mit verschiedenen Materialien, die ihnen zur Verfügung stehen, können sie sich ausprobieren und ihre Kreativität wird angeregt. Die Kinder eignen sich durch Erfahrungen Wissen an, sie lernen in möglichst vielen Lebensbereichen zurechtzukommen und entwickeln Fähigkeiten, um selbstständiger zu werden. Die Kinder lernen sich An- und Abzumelden (z.B. in Anwesenheitslisten oder Magnet/Stecktafeln, selbstständig zu den AG's gehen, kleinere Aufgaben wie Blumen gießen, Müll entsorgen, Nachrichten übermitteln ect. ...)

Kinder sollen frei entscheiden wann und vom wem sie sich Hilfe holen oder anderen Kindern ihre Hilfe anbieten. So lernen sie ihre eigenen Grenzen einzuschätzen.

Die Kinder sollen lernen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erkennen und zu tragen. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder bei Konfliktsituationen erst einmal selbstständig versuchen sie zu lösen, stehen jedoch immer zur Verfügung und geben Hilfestellungen.

Nach individueller Absprache mit uns, dürfen Kinder ab der 3. Klasse in Kleingruppen auch alleine den Schulhof und Fußballplatz nutzen.

Ein Ziel ist es, dass die Kinder ihren Hort-Alltag selbstbewusst meistern und ihn zunehmend eigenständig gestalten. Dafür üben wir auch das Verhalten im Straßenverkehr und die Einhaltung von Regeln.

Wir unterstützen und begleiten die Kinder auf diesem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Interkulturelle Erziehung

Interkulturelle Erziehung bezeichnet pädagogische Ansätze, die ein Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft fördern sollen. Dabei geht es insbesondere darum, im gemeinsamen interkulturellen Lernen einen Umgang mit "Fremdheit" zu finden. (Quelle: wikipedia/interkulturelle Erziehung)

Im pädagogischen Alltag findet sich dieser Umgang im Bereich der Normen und Werte wieder. Niemand muss seine kulturelle Identität aufgeben, soweit sie mit dem Ziel eines menschenwürdigen, harmonischen und friedlichen Zusammenlebens vereinbar ist. Kindern und Eltern wird dabei geholfen, Verständnis für die vielen Umgangsformen, Regeln und Pflichten, die das Leben hier mit sich bringt, zu entwickeln. Gleichwohl findet ein kultureller Austausch statt, um das "Fremde" zu "entfremden", gegenseitigen Respekt zu schaffen und Kindern Einsicht in die Vielfältigkeit dieser Welt zu geben, was wir als Bereicherung sehen. Der tägliche Austausch mit den Kindern über deren verschiedene Familienformen und Alltag hilft ihnen dabei, diese Normen und Werte anzunehmen und zu leben. Wir als pädagogisches Fachpersonal nehmen hierbei eine wichtige Vorbildfunktion für die Kinder ein.

Aktivitäten und Feste

Im Rahmen von Aktivitäten und Festen bietet sich die Möglichkeit des kulturellen Austauschs, indem wir den Kindern verschiedene Kulturen durch Veranschaulichung und Erklärung nahebringen. So lernen sie neben ihrer eigenen auch anderen Kulturen mit Respekt zu begegnen.

Beispiele dafür sind unser Sommerfest unter dem Motto verschiedener Nationen (z.B. Eltern präsentieren Speisen ihrer Länder), das Aufgreifen der Fußball -EM und -WM in einem Projekt, das Vorlesefest mit Märchen aus verschiedenen Ländern, bei denen über verschiedene Herkunftsländer, Unterschiede und Gemeinsamkeiten geredet wird. In der Alltagsgestaltung findet sich die interkulturelle Erziehung auch bei Ausflügen (z.B. ins Völkerkundemuseum) und AG's ("Ich und Du", Weihnachtsgrüße u. -lieder in verschiedenen Sprachen) wieder. Kinder werden von uns ermuntert über Feiertage aus ihrer Kultur zu erzählen.

Speisen

Unser Mittagsangebot, welches vom Essenslieferanten Luna geliefert wird, berücksichtigt auch verschiedene sozial-kulturelle Speisen.

Elternarbeit

Wir sind sehr daran interessiert, dass Eltern sich mit ihren Fähigkeiten und kulturellen, sowie sprachlichen Besonderheiten im Alltag und bei Festen einbringen. Der alltägliche Austausch mit Eltern und Kindern hilft uns über Lebenssituationen und kulturelle Besonderheiten im Bilde zu sein.

Medienpädagogik

Medienpädagogik soll Bildungs- und Erziehungsprozesse verantwortungsvoll begleiten.

Schriftliche Medien in Form von Büchern (Sach-, Bastel- und Lesebücher, etc.) stehen den Kindern zur freien Verfügung. Akustische Medien, wie CD`s, Radio und Hörspiele können in den Hort mitgebracht werden und nach Absprache genutzt werden. Zur Vorstellung der Ferienangebote und Projektarbeiten nutzen wir Plakate. Diese dienen auch zur Information für Kinder und Eltern.

Der verantwortungsvolle und kritische Umgang mit dem Internet (über PC und Smartphone) wird den Kindern im Unterricht vermittelt. Im Hort werden diese Themen bei Bedarf aufgegriffen und Fragen nach Möglichkeit beantwortet. Wir bieten Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Seiten zur Recherche für Referate etc..

Im Hortbereich ist eine Nutzung der Computer nur eingeschränkt möglich. In jedem Falle wird auf zeitliche Begrenzung geachtet. Smartboards werden überwiegend im Unterricht genutzt, diese können zusätzlich in den Klassenräumen genutzt werden.

Im Pavillon gibt es keinen Internetzugang.

Umwelterziehung

Uns ist es wichtig Kinder für unsere Umwelt zu sensibilisieren. Dazu gehören das Anregen zur Nachhaltigkeit und Ordnung, zum Beispiel Mülltrennung, das Sauberhalten des Schulhofs, des Schulgebäudes usw. Wir fördern umweltgerechtes Verhalten, indem wir die Kinder dazu auffordern unsere Ressourcen wie Wasser, Energie (Strom) und Materialien bewusst zu nutzen. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Die Diskrepanz jedoch zwischen Anspruch und Realität ist groß.

Dieses Umweltbewusstsein muss täglich thematisiert und trainiert werden, um eine Selbstverständlichkeit zu entwickeln. Wir lassen die Umwelterziehung im Alltag aktiv einfließen und handeln dementsprechend.

Durch Aktionen/ Projekte wie: Pflanzaktion, Frühjahrsputz der Anlage, Pflanzenpflege und Ähnliches lernen sie ihre Schule/Umgebung wertzuschätzen. Um ressourcenorientiert zu arbeiten, nutzen wir Natur- und Recyclingmaterialien für kreatives Gestalten. Das *Aufsuchen von* außerschulischen Lernorten (wie z.B. die Wasserwerkstatt) ist in den Ferien ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Hierbei können sie neue Erfahrungsräume erkunden. Ihre Experimentierfreude und ihr Forscherdrang werden angesprochen. Unser Ziel ist es den Kindern ein Verständnis für unsere Umwelt zu vermitteln.

Arbeitsgemeinschaften

In Kooperation mit Lehrkräften, weiteren pädagogischen Fachpersonal, Vereinen, Eltern und anderen externen Partnern, bieten Schule und ergänzende Betreuung frei zu wählende Angebote an. Einige Aktivitäten werden saisonal oder epochal in Projektform, bzw. Aktionstagen angeboten, z.B.

- Kleine Spiele (Kokitu)
- Inline-Skaten (Kokitu)
- Tanzen (Kokitu)
- Fußball (Kokitu)
- Taekwondo (Kokitu)
- Turnen (Fr. Totzek)
- Türkisch (Herr Sahin)
- Frühenglisch (Intelligo)
- Spiel und Bewegung (Erz.)
- Kochen (Erz.)
- Speed Stacking (Erz.)
- Entspannung (Erz.)
- Völkerball (Erz.)
- Kleine Forscher (Erz.)

Die Angebote in der ergänzenden Betreuung umfassen künstlerisches Gestalten, Basteln und Handarbeiten, musikalische Angebote, Sing- und Bewegungsspiele sowie Tanz, Kochen, Backen, Sportangebote aller Art

(Tischtennis, Fußball, Basketball,...), Gartenarbeit, Bibliotheksbusbesuche und ähnliches.

Während der Ferien finden zusätzlich Aktivitäten außerhalb der Schule statt. Je nach Bedürfnis, Neigung und Entwicklungsstand können die Kinder ihren Aktionsradius erweitern. Für die zusätzlichen Angebote stehen den Kindern u.a. Fachräume der Schule zur Verfügung.

Regeln des Zusammenlebens

Hort und Schule sind Bildungseinrichtungen und somit auch Kulturvermittler. Wir legen Wert auf rücksichtsvollen, toleranten und respektvollen Umgang im täglichen Miteinander, dazu gehören auch höfliche Umgangsformen und ein freundlicher Umgangston.

Es ist uns wichtig, dass jedes Kind seine Rolle in der Gruppe und Gemeinschaft findet, lernt zu diskutieren und konstruktiv zu streiten ggf. Kompromisse zu finden, sich gegenseitig zu helfen und Freundschaften zu knüpfen.

Ein harmonischer Hortalltag, indem jedes Kind seine Freizeitbedürfnisse entfalten kann, ist nur mit Hilfe von festen Regeln realisierbar. Sie geben Orientierung und Struktur im Alltag und in der Gruppe.

Uns ist wichtig:

- An - und Abmelden beim päd. Personal
- die Kinder können sich ab der dritten Klasse selbstständig, nach Absprache mit ihren Erz. auf dem gesamten Schulgelände unter Einhaltung der Regeln, aufhalten.
(Entsprechend der Selbstständigkeitsentwicklung und Tagesform des einzelnen Kindes)
- rücksichtsvoller und respektvoller Umgang mit allen und allem
- wer spielt muss auch aufräumen
- andere ausreden zu lassen und zuzuhören
- auf Tischmanieren zu achten
- Höflichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Pünktlichkeit

Ansonsten gelten in der Nachmittagsbetreuung dieselben Regeln wie in der Hausordnung beschrieben.

Integration in der ergänzenden Betreuung

Integration bedeutet für uns

- Wechselseitiger Respekt
- Gegenseitige Akzeptanz
- Vertrauensbildung
- Zusammengehörigkeits-/Gemeinschaftsgefühl entwickeln
- Mit den Stärken der Kinder arbeiten
- Die Bedürfnisse des einzelnen Kindes akzeptieren und das Anderssein tolerieren
- Lebensfreude erfahren

In der ergänzenden Betreuung im OGB integrieren wir Kinder, die einen besonderen pädagogischen Förderbedarf haben und ermöglichen ihnen die Teilhabe am täglichen Schulleben.

Wir wollen für diese Kinder Gemeinschaftserlebnisse schaffen in einer Atmosphäre, die Geborgenheit und Halt, aber auch neue Lernerfahrungen ermöglicht. Kinder ohne Beeinträchtigungen erfahren, dass Kinder mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen selbstverständlich zu unserem Leben dazugehören und bereichern so ihre Sozialkompetenz.

Hier setzen wir unsere Förderschwerpunkte: Bewegung, Wahrnehmung/Konzentration, Sprache und Sozialverhalten gezielt um. Ausgebildete Fachkräfte (FacherzieherInnen für Integration) begleiten die Kinder in ihrem Alltag und unterstützen sie bei der Erfüllung der täglichen Anforderungen, sei es im Sportunterricht, bei Ausflügen oder bei den Hausaufgaben.

Grundlage unseres pädagogischen Handelns sind genaue Beobachtungen einzelner Kinder im und außerhalb des Unterrichts. Diese Beobachtungen fließen ein in regelmäßig aktualisierte Förderpläne, die in Absprache mit Lehrern, Eltern und Gruppenerzieherinnen erstellt (und in Abständen von 3-4 Monaten aktualisiert) werden.

Diese Förderpläne sind individuell, nur auf das betroffene Kind hin zugeschnitten.

Die FacherzieherInnen nehmen im Rahmen der Schule an Helferkonferenzen teil, um die Entwicklung und die Möglichkeiten eines Kindes aus ihrer Sicht

darzustellen. Dabei steuern sie Informationen aus dem Freizeitbereich bei, die das Bild des Kindes vervollständigen.

Mit SonderpädagogInnen, Schulhelfern und FachlehrerInnen der Kitas im Sozialraum stehen die FachlehrerInnen der Ikarus-Schule im Austausch. In besonderen Fällen erhalten wir von der Schulpsychologin fachliche Beratung, Unterstützung und Feedback.

Im Sinne der Inklusion wird von uns in der Hortgruppe unter Einbeziehung von Freunden und Klassenkameraden gefördert. Von Fall zu Fall kann es auch sinnvoll sein, ein Integrationskind in einer Kleingruppe oder einzeln zu fördern.

Für die Förderung der Integrationskinder nach Schulschluss (13.30 Uhr) stehen zwei separate Räume zur Verfügung, die auch für unterrichtsbegleitende Einzelförderung genutzt werden.

Für die Ausarbeitung von Förderplänen und Entwicklungsberichten, das Schreiben von Beobachtungsbögen und Anträgen, wird den FachlehrerInnen für Integration Zeit in den Vormittagsstunden zur Verfügung gestellt.

ErzieherInnen im Unterricht

Zur Zeit ist jeder Klasse von 1-4 eine Bezugserzieherin zugeordnet, die zur Unterstützung den Unterricht begleitet. In Absprache mit den Lehrkräften bieten wir einzelnen Kindern Hilfestellung an. Unsere Aufgabe ist, einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder zu haben und sie im Rahmen ihrer und unserer Möglichkeiten zu unterstützen und zu fördern.

Erzieherin und Lehrkraft arbeiten in einem Klassenverband zusammen. Ein regelmäßiger Informationsaustausch, über pädagogische und organisatorische Inhalte ist erforderlich. Hierzu sollte eine Kooperationszeiten im Stundenplan fest verankert sein.

Die Elternabende, sowie Elterngespräche sollten gemeinsam durchgeführt werden.

Erzieherin sowie Lehrkraft nehmen gemeinsam an Klassenkonferenzen, Helferkonferenzen, Besprechungen der erweiterten Schulleitung sowie Schulkonferenzen teil.

Kooperation - Verzahnung von ergänzender Betreuung und Unterricht

(Hier sehen wir noch weiteren Entwicklungsbedarf)

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Mitarbeit der Eltern ist ein großer Bestandteil des Schullebens.

Wir schätzen die Kompetenzen der Eltern und freuen uns wenn sie diese einbringen, z.B. in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Festen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf Klassenelternabend und Elterngespräche, „Tür- und Angelgespräche“, Beratungen für Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen durch unsere FachlehrerIn für Integration und die Elternbeteiligungsgremien nach dem Berliner Schulgesetz.

Damit die zukünftigen Eltern die Ikarus Schule schon einmal kennenlernen können, findet bereits im September ein 1. Informationselternabend für alle interessierten Eltern statt. Dort können Fragen gestellt und die Schule besichtigt werden. Der 2. Informationselternabend findet noch vor den Sommerferien in den zukünftigen Klassen statt. An beiden Elternabenden können auch Fragen rund um das Thema Hort gestellt werden.

Eine Einbindung der Eltern ist erforderlich, um eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit leisten zu können. Eine wertschätzende Haltung gegenüber der Familie ist eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Erziehungsprozess.

In gemeinsamen Gesprächen können die Erwartungen, Sorgen und Ängste der Eltern und der Kinder besprochen werden.

Wir freuen uns über Anregungen und Vorschläge z.B. bei der Gestaltung der Schule, wie z. B. bei der Pflanzaktion.

Es gibt einen sehr aktiven Förderverein (Freundeskreis), der von den Eltern geleitet wird. Dieser ist an der Planung und Durchführung von Schulaktivitäten sehr unterstützend beteiligt. Die eingenommenen Gelder fließen unter anderem in Schulprojekte. Des Weiteren können Klassen und die erweiterte Förderung und Betreuung Gelder für Ausflüge, Klassenfahrten, AG 's und Materialien beantragen.

Die Eltern unterstützen die Schule als Elternvertreter, in schulischen Gremien, beim Milchdienst und als Lesepaten. Sie bieten AG 's an, helfen bei Projektarbeit und begleiten auch Ausflüge.

Die Arbeit der Schule wird durch unsere Homepage, Plakate, Aushänge, Elternbriefe für die Eltern transparent gemacht.

Wir wünschen uns an der Ikarus-Grundschule einen respektvollen Umgang miteinander. Dabei üben alle eine Vorbildfunktion aus.

Feste

Das Kollegium der Ikarus-Grundschule organisiert gemeinsam mit den Eltern jährlich ein Faschingsfest, den Fahrradparcours, Trödelmärkte, ein Schulfest und div. Sportveranstaltungen.

Kooperation im OGB

- große Teambesprechung wöchentlich (alle ErzieherInnen)
- kleine Teambesprechung wöchentlich (die Erzieherinnen einer Abteilung)
- Koopstunde mit der Klassenlehrerin wöchentlich **(noch Entwicklungsbedarf)**
- Zusätzlich 3 Vorbereitungsstunden pro Woche für Vollzeiterzieher*innen (Teilzeitkräfte anteilig)
- Besprechung mit der Schulleitung, der stellvertretenden Schulleitung und der koordinierenden Erzieherin einmal in der Woche
- Regelmäßiger Austausch zwischen den Fachern für Integration und der koordinierenden Erzieherin
- Regelmäßiger Austausch zwischen den Fachern für Integration und der Sonderpädagogin und bei Bedarf mit dem weiteren pädagogischen Fachpersonal

(Kooperationspartner siehe Schulkonzept)

Qualitätsentwicklung:

Ein mit den ErzieherInnen erarbeitetes und abgestimmtes, detailliertes pädagogisches Konzept unseres Hortes, sowie das Berliner Bildungsprogramm stellen sicher, dass ein gemeinsames Verständnis der pädagogischen Arbeit vorhanden ist und umgesetzt wird.

Durch regelmäßige Mitarbeiter- und Vorgesetztengespräche, Teilnahme an internen und externen Fortbildungen (z.B. zum sozialen Training (PEP), ADS/ADHS), kollegialer Praxisberatung, sowie Supervision wird dazu beigetragen, dass die bestehende Qualität erhalten und weiterentwickelt wird.

Reflexion und Fortschreibung vorhandener Standards geschehen darüber hinaus in regelmäßigen Teamsitzungen, in Fallbesprechungen, Helferkonferenzen, sowie internen und externen Arbeitsgruppen (Hort-

AG, Treffen der Fachgruppe Integration, Koordinierenden Sitzungen etc.).

Vertreten sind wir in der erweiterten Schulleitung (durch unsere koordinierende Erzieherin, sowie einer gewählten Kollegin aus dem ErzieherInnenteam). Ebenfalls sind wir in der Schulkonferenz vertreten, um die Belange von Schule und Hort zu verknüpfen.

Die Elternarbeit wird zum Beispiel durch die Teilnahme an Elternabenden und der Gesamtkonferenz, sowie den Sitzungen der GEV und des Freundeskreises vertieft und umgesetzt.

Unser Konzept wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst.